

Amtsblatt

der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Teil I

Nummer 22

Ausgegeben in München am 30. November 2007

Jahrgang 2007

Inhalt

Seite

I. Rechtsvorschriften

Zweite Verordnung zur Änderung der Berufsfachschul-Errichtungsverordnung ... 402

Verordnung zur Aufhebung der Verordnung über die Zulassung zu der Ausbildungsrichtung Sozialwesen an öffentlichen Fachoberschulen in Bayern 403

Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung – QualV) 404

II. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Vollzug der Fachakademieordnung Sozialpädagogik
hier: Formulare für das Sozialpädagogische Seminar 417

Zulassung von Lernmitteln 422

Berichtigung 423

III. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsregierung, anderer bayerischer Staatsministerien und sonstiger Stellen

—

I. Rechtsvorschriften

2236-4-2-1-UK

Zweite Verordnung zur Änderung der Berufsfachschul-Errichtungsverordnung

Vom 31. Oktober 2007 (GVBl S. 733)

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 533), erlässt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Errichtung staatlicher Berufsfachschulen (Berufsfachschul-Errichtungsverordnung – BFSErrichtV) vom 7. September 2004 (GVBl S. 380, BayRS 2236-4-2-1-UK), geändert durch Verordnung vom 4. Oktober 2006 (GVBl S. 806), wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „-unbeschadet der Verordnung über die Errichtung staatlicher Berufsfachschulen im Jahr 2003 vom 24. Oktober 2003 (GVBl S. 830, BayRS 2236-4-3-28-UK) -“ gestrichen.
2. In § 4 Abs. 1 Satz 2 vierter Spiegelstrich wird die Zahl „2007“ durch die Zahl „2008“ ersetzt.
3. Anlage 1 wird wie folgt geändert:
 - a) In Nr. 1.17 werden in Spalte 3 die Worte „Berufsfachschule nach Nr. 1.18“ durch die Worte „Berufsfachschulen nach Nrn. 1.18 und 1.20“ ersetzt.
 - b) In Nr. 1.18 werden in Spalte 3 die Worte „Berufsfachschule nach Nr. 1.17“ durch die Worte „Berufsfachschulen nach Nrn. 1.17 und 1.20“ ersetzt.
 - c) Es wird folgende Nr. 1.20 eingefügt:

„1.20 Staatliche Berufsfachschule für Sozialpflege Traunstein	Staatliche Berufsfachschule III Traunstein, Staatliche Berufsfachschulen nach Nrn. 1.17 und 1.18“.
---	---
 - d) In Nr. 4.16 werden in Spalte 2 das Wort „Porzellan“ durch das Wort „Produktdesign“ und in Spalte 3 die Worte „Berufsbildungszentrum für Porzellan“ durch die Worte „Berufliches Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik“ ersetzt.

e) Es wird folgende Nr. 4.17 eingefügt:

„4.17 Staatliche Berufsfachschule für technische Assistenten für Informatik Lichtenfels	Staatliche Berufsfachschule Lichtenfels“.
---	---

4. Anlage 3 wird wie folgt geändert:

- a) In Nr. 2.1 werden in Spalte 2 die Worte „informations- und telekommunikationstechnische Berufe“ durch die Worte „technische Assistenten für Informatik“ ersetzt.
- b) Es wird folgende Nr. 3.4 eingefügt:

„3.4 Staatliche Berufsfachschule für kaufmännische Assistenten Amberg	Staatliche Berufsfachschule Amberg“.
---	--------------------------------------
- c) In Nr. 4.2 wird in Spalte 2 das Wort „Kinderpflege“ durch das Wort „Sozialpflege“ ersetzt.
- d) Nrn. 4.4 und 4.5 werden gestrichen.
- e) In Nr. 7.1 wird die Zahl „I“ gestrichen.
- f) In Nr. 7.2 werden in Spalte 2 die Worte „informations- und telekommunikationstechnische Berufe“ durch die Worte „technische Assistenten für Informatik“ ersetzt.

§ 2

(1) Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August 2007 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Juli 2007 tritt die Verordnung über die Errichtung staatlicher Berufsfachschulen im Jahr 2003 vom 24. Oktober 2003 (GVBl S. 830, BayRS 2236-4-3-28-UK), geändert durch Verordnung vom 30. Dezember 2005 (GVBl 2006 S. 50), außer Kraft.

München, den 31. Oktober 2007

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Siegfried Schneider
Staatsminister

2236-7-1-2-UK

**Verordnung
zur Aufhebung der
Verordnung über die Zulassung
zu der Ausbildungsrichtung Sozialwesen
an öffentlichen Fachoberschulen in Bayern
Vom 31. Oktober 2007 (GVBl S. 735)**

Auf Grund des Art. 44 Abs. 4 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414, ber. S. 632, BayRS 2230-1-1-UK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 533), erlässt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus folgende Verordnung:

§ 1

Die Verordnung über die Zulassung zu der Ausbildungsrichtung Sozialwesen an öffentlichen Fachoberschulen in Bayern (ZulSozFOSV) vom 12. Mai 1997 (GVBl S. 118, BayRS 2236-7-1-2-UK), geändert durch § 102 der Verordnung vom 10. März 1998 (GVBl S. 157), wird aufgehoben.

§ 2

Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 2007 in Kraft.

München, den 31. Oktober 2007

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Siegfried Schneider
Staatsminister

2210-1-1-3-UK/WFK

**Verordnung
über die Qualifikation
für ein Studium an den Hochschulen
des Freistaates Bayern und den
staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen
(Qualifikationsverordnung – QualV)**

Vom 2. November 2007 (GVBl S. 767)

Es erlassen auf Grund von

1. Art. 43 Abs. 7, Art. 44 Abs. 2 Sätze 1, 2 und 4, Abs. 3, Abs. 4 Satz 5 und Abs. 5, Art. 45 Abs. 2, Art. 50 Nr. 1, Art. 80 Abs. 1, Art. 106 Abs. 1 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 532, ber. S. 585),

das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, soweit erforderlich im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus,

2. Art. 43 Abs. 7 und 8, Art. 106 Abs. 1 Satz 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 23. Mai 2006 (GVBl S. 245, BayRS 2210-1-1-WFK), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Juli 2007 (GVBl S. 532, ber. S. 585),

das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst,

folgende Verordnung:

- | | |
|------|---|
| § 9 | Fachgebundene Hochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben |
| § 10 | Allgemeine Hochschulreife – im Ausland außerhalb des Hochschulbereichs erworben |
| § 11 | Sonstige Nachweise der Hochschulreife – im Ausland erworben |
| § 12 | Zentrale Eignungsprüfung für Sportstudiengänge |
| § 13 | Prüfungsausschuss für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen |
| § 14 | Prüfungskommissionen für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen |
| § 15 | Prüfungsmodalitäten für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen |

Abschnitt 2

Qualifikation für ein Studium an staatlichen Kunsthochschulen

- | | |
|------|---|
| § 16 | Qualifikation für ein Studium an Akademien der Bildenden Künste |
| § 17 | Qualifikation für ein Studium an Hochschulen für Musik |
| § 18 | Qualifikation für ein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film |
| § 19 | Eignungsprüfung und Altersgrenzen für das Studium an Kunsthochschulen und für entsprechende Studiengänge an anderen Hochschulen |

Inhaltsübersicht

Abschnitt 3

Qualifikation für ein Studium an staatlichen Fachhochschulen

- | | |
|--|---|
| <p style="text-align: center;">Abschnitt 1</p> <p style="text-align: center;">Qualifikation für ein Studium an staatlichen Universitäten</p> <p>§ 1 Hochschulreife</p> <p>§ 2 Allgemeine Hochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 3 Allgemeine Hochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 4 Fachgebundene Hochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 5 Fachgebundene Hochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 6 Allgemeine Hochschulreife – im Inland außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 7 Allgemeine Hochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 8 Fachgebundene Hochschulreife – im Inland außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> | <p>§ 20 Qualifikationsmöglichkeiten</p> <p>§ 21 Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 22 Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 23 Fachgebundene Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 24 Fachgebundene Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 25 Fachhochschulreife – im Inland außerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 26 Fachhochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 27 Fachgebundene Fachhochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben</p> <p>§ 28 Nachweise der Fachhochschulreife oder fachgebundenen Fachhochschulreife – im Ausland erworben</p> <p>§ 29 Eignungsprüfung für Fachhochschulstudiengänge</p> |
|--|---|

- § 30 Fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige
- § 31 Qualifikation für ein Studium in gemeinsamen Studiengängen der Fachhochschule Neu-Ulm und der Hochschule Ulm

Abschnitt 4

Nachweis der Eignung für Studiengänge mit besonderen qualitativen Anforderungen

- § 32 Eignungsfeststellungsverfahren

Abschnitt 5

Qualifikation zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen

- § 33 Gaststudierende

Abschnitt 6

Qualifikation für ein Studium an staatlich anerkannten Hochschulen

- § 34 Qualifikationsvoraussetzungen

Abschnitt 7

Zuständigkeits-, Übergangs- und Schlussbestimmungen

- § 35 Zuständigkeiten
- § 36 Fortgeltung von Altberechtigungen
- § 37 Immatrikulation an Hochschulen ohne Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- § 38 Anerkennung von Qualifikationen im Einzelfall
- § 39 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Abschnitt 1

Qualifikation für ein Studium an staatlichen Universitäten

§ 1

Hochschulreife

(1) Die Qualifikation für ein Studium an einer Universität, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt, wird für Studiengänge, die keine Fachhochschulstudiengänge sind oder nicht in der Regel an Kunsthochschulen eingerichtet sind, durch die Hochschulreife nachgewiesen.

(2) ¹Die Hochschulreife wird als allgemeine oder als fachgebundene Hochschulreife erworben. ²Die fachgebundene Hochschulreife berechtigt nur zum Studium bestimmter Studiengänge an Universitäten.

(3) Die fachgebundene Hochschulreife für einen Lehramtsstudiengang berechtigt zu den in der Ord-

nung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung I – LPO I) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. November 2002 (GVBl S. 657, BayRS 2038–3–4–1–1–UK) in der jeweils geltenden Fassung vorgesehenen Erweiterungen des Studiums nur insoweit, als es sich um einschlägige Fächer und Fachrichtungen handelt; diese legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest.

(4) Soweit bei einem Studiengang die Immatrikulation in mehreren nach Haupt- und Nebenfach unterschiedenen Studienfächern erforderlich ist, muss die fachgebundene Hochschulreife nur für das Hauptfach nachgewiesen werden; ist die Immatrikulation in zwei Hauptfächern erforderlich, muss die fachgebundene Hochschulreife nur für das erste Hauptfach nachgewiesen werden.

§ 2

Allgemeine Hochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die allgemeine Hochschulreife wird nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife eines öffentlichen oder staatlich anerkannten Gymnasiums, Abendgymnasiums oder Instituts zur Erlangung der Hochschulreife (Kolleg);
2. Zeugnis der fachgebundenen Hochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Berufsoberschule (§ 4 Nr. 1) in Verbindung mit dem Zeugnis einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Berufsoberschule über den Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache;
3. Zeugnis über die bestandene Prüfung für den Hochschulzugang von besonders befähigten Berufstätigen (Begabtenprüfung);
4. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung des Lehrgangs der Bundeswehrfachschulen zur Erlangung des Bildungsstands, der der allgemeinen Hochschulreife entspricht, zusammen mit einer Urkunde des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberbayern-West;
5. Zeugnis über das Bestehen der Abschlussprüfung gemäß § 5 der Ordnung über die Ausbildung und Prüfungen in den Sonderlehrgängen für Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz (Aussiedlerlehrgangs- und Prüfungsordnung – ALPO) vom 17. Juni 1996 (GVBl S. 249, BayRS 2235–5–1–UK), geändert durch Verordnung vom 25. September 2000 (GVBl S. 759), für Berechtigte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und § 4 des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2007 (BGBl I S. 1902) – Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz –, die im Herkunftsland kein Hochschulzugangszeugnis, jedoch die Berechtigung zum Eintritt in die letzte Jahrgangsstufe einer zum Sekundarabschluss (II) führenden Schule erlangt haben (ausgenommen Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion);

6. Zeugnis der im Rahmen des Schulversuchs zur Erprobung der Jahrgangsstufe 13 an Fachoberschulen erworbenen fachgebundenen Hochschulreife einer öffentlichen Fachoberschule (§ 4 Nr. 3) in Verbindung mit dem Zeugnis einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Berufsoberschule oder einer öffentlichen Fachoberschule über den Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache.

§ 3

Allgemeine Hochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die allgemeine Hochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung (Hochschulprüfung, Staatsprüfung) nach einem Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern an einer Universität;
2. Zeugnis über die bestandene Diplomprüfung nach der Diplomprüfungsordnung der Ludwig-Maximilians-Universität München für das Studium an der Hochschule für Politik München vom 23. März 1982 (KMBI II S. 568) in der jeweils geltenden Fassung;
3. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung in einem Fachhochschulstudiengang nach einem Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern;
4. Zeugnis über die bestandene Anstellungsprüfung für den gehobenen nichttechnischen Dienst oder für den gehobenen technischen Dienst in der Verwaltungsinformatik
 - a) nach einem Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (Art. 20 Satz 1 in Verbindung mit Art. 16 Abs. 1 des Gesetzes über die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern (BayFHVRG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Oktober 2003 (GVBl S. 818, BayRS 2030-1-3-F) in der jeweils geltenden Fassung),
 - b) nach einem Besuch der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin nach Art. 21 Abs. 1 BayFHVRG ausgebildet worden ist und die Fachhochschulreife nachweist.

§ 4

Fachgebundene Hochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die fachgebundene Hochschulreife wird nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis der fachgebundenen Hochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Berufsoberschule,
2. Zeugnis der Fachhochschulreife nach bestandener staatlicher Ergänzungsprüfung in Verbindung mit dem Abschlusszeugnis einer öffentlichen oder

staatlich anerkannten Fachakademie bei einer Prüfungsgesamtnote „sehr gut“ in jedem der beiden Zeugnisse,

3. Zeugnis der im Rahmen des Schulversuchs zur Erprobung der Jahrgangsstufe 13 an Fachoberschulen erworbenen fachgebundenen Hochschulreife einer öffentlichen Fachoberschule,
4. Zeugnis über die Erste Prüfung der Förderlehrer zusammen mit einer Urkunde des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife gemäß § 9 Abs. 4 der Studienordnung des Staatsinstituts für die Ausbildung von Förderlehrern (BayRS 2038-3-4-9-5-UK) in der jeweils geltenden Fassung,
5. Zeugnis über die pädagogisch-didaktische Abschlussprüfung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern (Abteilungen I, II, III und V) zusammen mit einer Urkunde des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife gemäß § 38 der Studienordnung für das Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern (FISO) vom 9. August 2005 (GVBl S. 436, ber. S. 516, BayRS 2038-3-4-8-7-UK),
6. Zeugnis über die Abschlussprüfung an der Abteilung IV des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern jeweils zusammen mit einer Urkunde des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife gemäß § 29 der Zulassungs-, Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Lehramt der Fachlehrer für gewerblich-technische Berufe, der Fachlehrer für Hauswirtschaft und der Fachlehrer für Schreibtechnik an beruflichen Schulen in Bayern (ZAPOFB) vom 21. April 1997 (GVBl S. 154, BayRS 2038-3-4-7-6-UK) in der jeweils geltenden Fassung,

jedoch jeweils nur für einschlägige Studiengänge; diese legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest.

§ 5

Fachgebundene Hochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die fachgebundene Hochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis über die bestandene Vorprüfung in einem Fachhochschulstudiengang für einen eng verwandten Studiengang an einer Universität oder Kunsthochschule; Gleiches gilt für den Nachweis von erfolgreichen Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Leistungspunkten gemäß Art. 61 Abs. 4 Satz 1 BayHSchG, die in einem grundständigen Studiengang nach den Festlegungen der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb der ersten drei Fachsemester erreicht werden sollen; für den Zugang zu Lehramtsstudiengängen legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest, welche Studiengänge als eng verwandt gelten;

2. Zwischenprüfungszeugnis der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern

- a) in den Fachbereichen Allgemeine Innere Verwaltung (Fachrichtung Allgemeine Innere Verwaltung) und Rechtspflege (Fachrichtung Rechtspfleger) für den Studiengang Rechtswissenschaft und eng verwandte Studiengänge,
- b) im Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung (Fachrichtung Verwaltungsinformatik) für den Studiengang Informatik und eng verwandte Studiengänge,

soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin außerdem die Vorbildungsvoraussetzungen des Art. 16 BayFHVRG nachweisen kann; Art. 22 Abs. 2 BayFHVRG bleibt unberührt;

3. Zeugnis über die bestandene Zwischenprüfung in einem Magisterstudiengang einer Universität für einen Magisterstudiengang mit dem bisherigen ersten Nebenfach oder weiteren Fach als Hauptfach, wenn sich gemäß der Magisterprüfungsordnung die Zwischenprüfung im Hauptfach und im ersten Nebenfach oder weiteren Fach in Umfang und Schwierigkeitsgrad nicht unterscheiden; dies gilt sinngemäß für den Nachweis von erfolgreichen Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Leistungspunkten gemäß Art. 61 Abs. 4 Satz 1 BayHSchG, die nach den Festlegungen der Prüfungsordnung in einem Bachelorstudiengang mit Haupt- und Nebenfächern innerhalb der ersten drei Fachsemester erreicht werden sollen;

4. Zeugnis einer Hochschule für Musik über die bestandene

- a) Künstlerische Abschlussprüfung im Studiengang Chordirigieren, Komposition, Komposition für Film und Fernsehen, Orchesterdirigieren oder Kirchenmusik für den Studiengang Musikwissenschaft und eng verwandte Studiengänge,
- b) Künstlerische Abschlussprüfung im Studiengang Regie oder Schauspiel für den Studiengang Theaterwissenschaft und eng verwandte Studiengänge,
- c) Pädagogische Abschlussprüfung für die Studiengänge Musikpädagogik (Musikerziehung, Didaktik der Musik), Musikwissenschaft und eng verwandte Studiengänge,

soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin außerdem den mittleren Schulabschluss nachweisen kann;

5. Abschlusszeugnis des Studiengangs Brauwesen (Abschluss als Diplom-Braumeister oder gleichwertiger Abschluss) mit der Gesamtnote „gut“ für den Studiengang Brauwesen und Getränketechnologie und eng verwandte Studiengänge.

§ 6

Allgemeine Hochschulreife – im Inland außerhalb des Hochschulbereichs erworben

(1) Die allgemeine Hochschulreife wird, vorbehalt-

lich des Abs. 2, nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes

1. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife eines öffentlichen oder staatlich anerkannten Gymnasiums, Abendgymnasiums oder Instituts zur Erlangung der Hochschulreife (Kolleg);
2. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Kollegs- oder Gesamtschule, soweit dieser eine gymnasiale Oberstufe angegliedert ist;
3. Zeugnis der Hochschulreife für das Land Nordrhein-Westfalen oder für das Land Baden-Württemberg, jeweils in Verbindung mit dem Zeugnis über die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife;
4. Zeugnis der fachgebundenen Hochschulreife einer Berufsoberschule (§ 8 Abs. 1 Nr. 1) in Verbindung mit dem Zeugnis über den Nachweis der notwendigen Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache;
5. Zeugnis über die bestandene Prüfung für den Hochschulzugang von besonders befähigten Berufstätigen (Begabtenprüfung);
6. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung des Lehrgangs der Bundeswehrfachschulen zur Erlangung des Bildungsstands, der der allgemeinen Hochschulreife entspricht, zusammen mit einer Urkunde der zuständigen obersten Landesbehörde;
7. Zeugnis über das Bestehen der Abschlussprüfung eines Sonderlehrgangs für Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz, die im Herkunftsland kein Hochschulzugangszeugnis, jedoch die Berechtigung zum Eintritt in die letzte Jahrgangsstufe einer zum Sekundarabschluss (II) führenden Schule erlangt haben (ausgenommen Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion);
8. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung am Oberstufenkolleg des Landes Nordrhein-Westfalen an der Universität Bielefeld.

(2) ¹Abs. 1 gilt nur, wenn die Hochschule im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens die Gleichwertigkeit mit dem entsprechenden bayerischen Zeugnis festgestellt hat. ²Die Feststellung der Gleichwertigkeit setzt voraus, dass das Zeugnis oder der zugrunde liegende Abschluss

1. im Herkunftsland als entsprechende Qualifikation anerkannt ist und
2. an einer den bayerischen Verhältnissen gleichwertigen Unterrichtseinrichtung, nach Durchlaufen eines gleichwertigen Bildungsgangs und unter gleichwertigen Leistungsanforderungen erworben wurde.

³Die Voraussetzungen des Satzes 2 Nr. 2 gelten als erfüllt, wenn das Zeugnis sowie der diesem zugrunde liegende Bildungsgang einer einschlägigen Vereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (Kultusministerkonferenz) voll entsprechen.

§ 7

Allgemeine Hochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die allgemeine Hochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes

1. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung (Hochschulprüfung, Staatsprüfung) nach einem Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern an einer Universität oder einen gleichwertigen Abschluss an einer Gesamthochschule;
2. Zeugnis über die bestandene Erste Lehramtsprüfung nach einem Studium an einer Pädagogischen Hochschule;
3. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung in einem Fachhochschulstudiengang nach einem Studium mit einer Regelstudienzeit von mindestens sechs Semestern;
4. Zeugnis über die bestandene Anstellungsprüfung für den gehobenen nichttechnischen Dienst nach vollständigem Studium an einer Beamtenfachhochschule oder Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin die Fachhochschulreife nachweist;
5. Abschlusszeugnis einer Berufsakademie in Baden-Württemberg oder einer Berufsakademie eines anderen Landes nach dem Modell Baden-Württemberg.

§ 8

Fachgebundene Hochschulreife – im Inland außerhalb des Hochschulbereichs erworben

(1) Die fachgebundene Hochschulreife wird, vorbehaltlich des Abs. 2, nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes

1. Zeugnis der fachgebundenen Hochschulreife einer Berufsoberschule oder
2. Zeugnis über den Abschluss der Ausbildung an einer Einrichtung, die einer der in § 4 Halbsatz 1 Nrn. 5 und 6 genannten Abteilungen des Staatsinstituts für die Ausbildung von Fachlehrern entspricht,

jedoch jeweils nur für die gemäß § 4 Halbsatz 2 festgelegten einschlägigen Studiengänge.

(2) § 6 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 9

Fachgebundene Hochschulreife – im Inland innerhalb des Hochschulbereichs erworben

¹Die fachgebundene Hochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes Zeugnis über eine bestandene

1. Vorprüfung an einer Universität für den gleichen oder einen eng verwandten Studiengang;
2. Zwischenprüfung in einem Masterstudiengang an einer Universität für einen dem Hauptfach des Masterstudiengangs entsprechenden oder eng verwandten Studiengang;
3. Zwischenprüfung in einem Studiengang, der mit einer Staatsprüfung abgeschlossen wird, für den gleichen Studiengang;
4. Vorprüfung in einem Fachhochschulstudiengang für einen eng verwandten Studiengang an einer Universität oder Kunsthochschule.

²Für ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes Zeugnis über eine bestandene Vorprüfung an einer Gesamthochschule mit dem Nachweis der erfolgreichen Absolvierung der Brückenkurse gilt Satz 1 Nr. 1 entsprechend; ohne Nachweis der Brückenkurse gilt Satz 1 Nr. 4 in Verbindung mit Satz 4 entsprechend. ³Den in Satz 1 Nrn. 1 und 4 sowie in Satz 2 genannten Zeugnissen über eine bestandene Vorprüfung entspricht der Nachweis von erfolgreichen Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Leistungspunkten gemäß Art. 61 Abs. 4 Satz 1 BayHSchG, die in einem entsprechenden grundständigen Studiengang nach den Festlegungen der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb der ersten drei Fachsemester erreicht werden sollen. ⁴Im Fall einer bestandenen Vorprüfung gemäß Satz 1 Nr. 4 oder einem Nachweis gemäß Satz 3 ist außerdem mindestens die fachgebundene Fachhochschulreife nachzuweisen.

§ 10

Allgemeine Hochschulreife – im Ausland außerhalb des Hochschulbereichs erworben

(1) Die allgemeine Hochschulreife wird nachgewiesen durch die

1. in der Regel im Ausland erworbenen
 - a) Reifezeugnisse, die nach dem Abkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Französischen Republik über die Errichtung deutsch-französischer Gymnasien und die Schaffung des deutsch-französischen Abiturs sowie die Bedingungen für die Zuerkennung des Abiturzeugnisses (BayRS 2235-1-2-1-UK) ausgestellt worden sind,
 - b) Zeugnisse der Europäischen Schulen über das Bestehen der Europäischen Reifeprüfung;
2. im Ausland erworbenen
 - a) Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife von Deutschen Auslandsschulen,
 - b) Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife von deutschen Schulen im Ausland, die auf Grund von Einzelermächtigungen durch die Kultusministerkonferenz die deutsche Abitur- bzw. Reifeprüfung abhalten,

c) Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife von Privatschulen im deutschsprachigen Ausland, die auf Grund einer besonderen Genehmigung durch die Kultusministerkonferenz zur Abhaltung der deutschen Reifeprüfung ermächtigt wurden,

d) Zeugnisse der allgemeinen Hochschulreife an deutschen Schulen im Ausland, die zum Sekundarabschluss (II) nach den Landesbestimmungen führen.

(2) ¹Deutsche Auslandsschulen im Sinn von Abs. 1 Nr. 2 Buchst. a sind deutsche Schulen im Ausland, die durch die Kultusministerkonferenz als Vollanstalten anerkannt und zur regelmäßigen Abhaltung der deutschen Abitur- bzw. Reifeprüfung berechtigt sind. ²Im Übrigen gilt Abs. 1 nur für solche deutschen Schulen im Ausland, die durch die Kultusministerkonferenz zur Abhaltung der entsprechenden Prüfung ermächtigt worden sind.

§ 11

Sonstige Nachweise der Hochschulreife - im Ausland erworben

(1) ¹Sonstige Bildungsnachweise, die im Ausland erworben wurden, gelten als Nachweis der Hochschulreife im Freistaat Bayern nur, wenn sie von der zuständigen Stelle anerkannt worden sind. ²Dies gilt entsprechend für Bildungsnachweise, die zwar im Inland, jedoch in einem ausländischen Bildungssystem erworben wurden.

(2) ¹Zuständige Stelle im Sinn von Abs. 1 Satz 1 ist die Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern (Zeugnisanerkennungsstelle), im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens die jeweilige Hochschule; in Zweifelsfällen ist die Zeugnisanerkennungsstelle zu beteiligen. ²Die Anerkennungsentscheidungen von zuständigen Stellen anderer Länder werden anerkannt, soweit nicht ein erheblicher Verstoß gegen eine einschlägige Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vorliegt.

(3) Die Anerkennung setzt grundsätzlich voraus, dass die im Ausland erworbenen Bildungsnachweise ein Hochschulstudium im angestrebten Studiengang auch im Herkunftsland der Bildungsnachweise ermöglichen und Vorkenntnisse erwarten lassen, die eine Aufnahme des Studiums an einer Universität des Freistaates Bayern sinnvoll erscheinen lassen.

(4) ¹Entsprechen die Bildungsnachweise nicht voll den Anforderungen, so wird die Anerkennung von der erfolgreichen Ablegung einer zusätzlichen Prüfung abhängig gemacht. ²Diese wird vom Studienkolleg bei den Universitäten des Freistaates Bayern als Feststellungsprüfung gemäß der Ordnung für das Studienkolleg bei den Universitäten des Freistaates Bayern in München (Studienkollegordnung Univ.) vom 22. April 1994 (GVBl S. 434, BayRS 2235-3-1-UK) in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt. ³Abweichend von Satz 2 werden die zusätzlichen Prüfungen für Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz

1. als Abschlussprüfung eines Sonderlehrgangs gemäß

§ 4 Abs. 1 Satz 1, § 6 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 2 ALPO oder

2. als Bestätigungsprüfung gemäß § 4 Abs. 2 oder § 6 Abs. 1 Satz 2 ALPO durchgeführt.

(5) Zusätzliche Prüfungen im Sinn von Abs. 4 Sätze 2 und 3, die in anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland erfolgreich abgelegt worden sind, gelten als anerkannt, soweit nicht ein erheblicher Verstoß gegen eine einschlägige Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vorliegt.

§ 12

Zentrale Eignungsprüfung für Sportstudiengänge

(1) ¹Für das Studium eines Sportstudiengangs ist neben den allgemeinen Qualifikationsvoraussetzungen die Eignung für diesen Studiengang durch ein ärztliches Attest über die volle Sporttauglichkeit sowie in einer zentralen Eignungsprüfung nachzuweisen. ²Sportstudiengänge im Sinn des Satzes 1 sind:

1. Sportstudiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master;
2. Sportstudiengänge mit dem Abschluss Diplom;
3. das Studium des Fachs Sport im Rahmen eines Lehramtsstudiengangs (§§ 61 und 88 LPO I);
4. das Studium des Fachs Sportpädagogik oder Sportwissenschaft im Rahmen eines Magisterstudiengangs.

(2) ¹Die bestandene Eignungsprüfung ist grundsätzlich nur 18 Monate gültig. ²Die Dauer der Gültigkeit verlängert sich entsprechend für Personen, die im Jahr des Ablegens der Eignungsprüfung ihre Dienstpflicht nach Art. 12a Abs. 1 oder 2 des Grundgesetzes erfüllen oder entsprechende freiwillige Dienstleistungen auf Zeit bis zur Dauer von zwei Jahren übernommen haben und unmittelbar anschließend ihr Studium aufnehmen.

(3) ¹Die Anmeldung zur Prüfung muss bis zum 1. Juni des Jahres (Ausschlussfrist) bei der Hochschule eingegangen sein, an der die zentrale Eignungsprüfung durchgeführt wird. ²Mit der Anmeldung sind ein aktuelles Passbild sowie das ärztliche Attest über die volle Sporttauglichkeit vorzulegen, das nicht älter als drei Monate sein darf. ³Adressat und Form der Anmeldung, der notwendige Inhalt des ärztlichen Attests sowie Zeitpunkt und Ort von Haupt- und Nachtermin der Eignungsprüfung werden vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus bekannt gegeben.

(4) ¹Die Eignungsprüfung wird in Form einer praktischen Prüfung in den Sportarten Gerätturnen, Leichtathletik, Tanz, Schwimmen und Sportspiele durchgeführt. ²Das Nähere wird vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus bekannt gegeben.

(5) ¹Wer Leistungssport betreibt und mit der Anmel-

dung zur Eignungsprüfung die Bestätigung eines Sportverbands über die Mitgliedschaft in einem A-, B- oder C-Kader vorlegt und einen entsprechenden Antrag stellt, kann von einschlägigen Teilen der Eignungsprüfung befreit werden. ²Im Bereich der Sportspiele wird auch eine Bestätigung über die Berufung in die Junioren-Landesauswahlmannschaft anerkannt, soweit ein zuständiger Sportverband keine A-, B- oder C-Kader führt. ³Der Antrag ist an die jeweilige Prüfungskommission zu richten.

(6) ¹Wer bereits an einer anderen Hochschule außerhalb des Freistaates Bayern im Inland oder Ausland an einer vergleichbaren Eignungsprüfung teilgenommen hat oder seine Eignung für das Studium des Sportstudiengangs durch sonstige gleichwertige sportpraktische Prüfungsergebnisse im Rahmen eines Studiums nachweist, kann auf Antrag von der Eignungsprüfung oder Teilen der Eignungsprüfung befreit werden. ²Der Antrag ist an den Prüfungsausschuss zu richten.

§ 13

Prüfungsausschuss für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen

(1) Gemeinsam für alle Universitäten, die Sportstudiengänge (§ 12 Abs. 1 Satz 2) anbieten, wird ein Prüfungsausschuss gebildet, der die Durchführung der Eignungsprüfung plant, soweit diese über die örtliche Organisation hinausgeht, für jede Eignungsprüfung die Prüfungskommission (§ 14) bestellt sowie das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bei der Regelung des Prüfungsverfahrens der Eignungsprüfung berät.

(2) ¹Dem Prüfungsausschuss gehören jeweils die Personen an, die die mit der Durchführung der Sportstudiengänge an den einzelnen Universitäten beauftragte Einrichtung leiten oder stellvertretend leiten. ²Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sein vorsitzendes Mitglied werden vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst bestellt. ³Das vorsitzende Mitglied leitet die Geschäfte und Verhandlungen des Prüfungsausschusses und trifft die Entscheidungen gemäß § 12 Abs. 6.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. ²Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitglieds den Ausschlag. ³Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig.

§ 14

Prüfungskommissionen für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen

(1) ¹Es werden für die Prüfung der Frauen und für die Prüfung der Männer getrennte Prüfungskommissionen gebildet. ²Die jeweilige Prüfungskommission ist für die Vorbereitung und Durchführung der Eignungsprüfung zuständig und verantwortet die Entscheidung über Bestehen oder Nichtbestehen der Eignungsprüfung. ³Sie trifft die Entscheidungen gemäß § 12 Abs. 5, soweit sie diese nicht auf ihren Prüfungsvorsitzenden oder ihre Prüfungsvorsitzende überträgt.

(2) ¹Der jeweiligen Prüfungskommission gehören an:

1. als Prüfungsvorsitzender oder Prüfungsvorsitzende die Person, die diejenige Einrichtung gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 leitet oder stellvertretend leitet, an der die Eignungsprüfung durchgeführt wird, und
2. die für die Durchführung der Eignungsprüfung notwendige Zahl von Prüfern und Prüferinnen.

²Die Prüfer und Prüferinnen werden auf Vorschlag des vorsitzenden Mitglieds des Prüfungsausschusses aus dem Kreis der hauptberuflichen Lehrpersonen an den Universitäten berufen. ³Sie müssen die Voraussetzungen gemäß § 2 der Verordnung über die Befugnis zur Abnahme von Hochschulprüfungen an Universitäten, Kunsthochschulen und der Hochschule für Fernsehen und Film (Hochschulprüferverordnung – HSchPrüfV) vom 22. Februar 2000 (GVBl S. 67, BayRS 2210-1-1-6-WFK) in der jeweils geltenden Fassung erfüllen.

§ 15

Prüfungsmodalitäten für die Eignungsprüfung in Sportstudiengängen

(1) Die Prüfung gilt insgesamt als abgelegt und nicht bestanden, wenn Prüfungsteilnehmende zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheinen oder nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung oder von einzelnen Teilen der Prüfung zurücktreten.

(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Nichterscheinen geltend gemachten Gründe müssen der jeweiligen Prüfungskommission unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit oder Verletzung ist ein ärztliches Attest vorzulegen; in Zweifelsfällen kann die Vorlage eines Zeugnisses eines Gesundheitsamts oder gegebenenfalls der sportmedizinischen Abteilung der Universität, an der die Eignungsprüfung stattfindet, verlangt werden. ³Werden die Gründe spätestens bis zum vierten Tag nach Prüfungsbeginn geltend gemacht und von der jeweiligen Prüfungskommission anerkannt, so kann die Prüfung zum Nachtermin abgelegt bzw. fortgesetzt werden. ⁴Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen. ⁵Wer sich ordnungsgemäß zur Eignungsprüfung angemeldet hat, aber aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, an der Ablegung der Eignungsprüfung zum Haupttermin verhindert ist, kann auf Antrag unter Vorlage von entsprechenden Nachweisen von der jeweiligen Prüfungskommission zur Ablegung der gesamten Eignungsprüfung zum Nachtermin zugelassen werden.

(3) Haben sich Prüfungsteilnehmende einer Prüfung oder einem Prüfungsteil unterzogen, so können nachträglich gesundheitliche Gründe, denen zufolge die Prüfungsleistung nicht gewertet werden soll, nicht anerkannt werden.

(4) ¹Das Ergebnis der Eignungsprüfung ist den Prüfungsteilnehmenden von dem Vorsitzenden oder der Vorsitzenden der jeweiligen Prüfungskommission schriftlich mitzuteilen. ²Ist die Eignungsprüfung insgesamt nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so sind die Gründe hierfür anzugeben.

Abschnitt 2

**Qualifikation für ein Studium
an staatlichen Kunsthochschulen**

§ 16

**Qualifikation für ein Studium an
Akademien der Bildenden Künste**

¹Die Qualifikation für das Studium des Lehramts an Gymnasien im Doppelfach Kunst oder für das Studium eines Lehramts an öffentlichen Schulen in einer Fächerverbindung mit dem Fach Kunst, der Architektur, Innenarchitektur oder eines eng verwandten Studiengangs an einer Akademie der Bildenden Künste wird durch die allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife nachgewiesen. ²Für andere Studiengänge ist auch eine abgeschlossene Berufsausbildung ausreichend; die Hochschulen können für diese Studiengänge bei außergewöhnlicher künstlerischer Begabung, die in der Eignungsprüfung gemäß § 19 nachgewiesen werden muss, Ausnahmen zulassen, sofern wenigstens die Schulpflicht erfüllt ist.

§ 17

**Qualifikation für ein Studium an
Hochschulen für Musik**

(1) Die Qualifikation für ein Studium an einer Hochschule für Musik wird nachgewiesen

1. beim Studium des Lehramts an Gymnasien im Doppelfach Musik oder bei den Studiengängen für ein Lehramt an öffentlichen Schulen in einer Fächerverbindung mit dem Fach Musik durch die allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife;
2. bei den Studiengängen Kirchenmusik, Regie, Schauspiel, Gehörbildung, Musiktheorie oder einem eng verwandten Studiengang durch die allgemeine Hochschulreife;
3. beim Studiengang Lichtgestaltung oder einem eng verwandten Studiengang
 - a) durch einen amtlichen Befähigungsnachweis als Beleuchtungsmeister oder einen gleichwertigen Nachweis oder
 - b) durch ein Hochschulzeugnis über die Vorprüfung im Studiengang Elektrotechnik, Informationstechnik, Maschinenbau oder in einem eng verwandten Studiengang sowie eine mindestens dreijährige einschlägige Berufstätigkeit an einem Theater; der Vorprüfung entspricht der Nachweis von erfolgreichen Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Leistungspunkten gemäß Art. 61 Abs. 4 Satz 1 BayHSchG, die in einem der genannten Studiengänge oder in einem eng verwandten Studiengang nach den Festlegungen der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb der ersten drei Fachsemester erreicht werden sollen;
4. beim Studiengang Maskenbild oder einem eng

verwandten Studiengang durch die Fachhochschulreife oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem künstlerisch-handwerklichen Ausbildungsberuf.

(2) Die Hochschulen können Ausnahmen zulassen

1. bei den Studiengängen Kirchenmusik, Regie, Schauspiel oder einem eng verwandten Studiengang, soweit in der Eignungsprüfung gemäß § 19 eine außergewöhnliche Begabung und Eignung sowie mindestens der mittlere Schulabschluss nachgewiesen werden;
2. bei den Studiengängen Gehörbildung, Musiktheorie oder einem eng verwandten Studiengang, soweit ein Abschlusszeugnis einer Fachakademie für Musik mit der Gesamtnote „sehr gut“ im Fach Musiktheorie oder vor Studienbeginn der mittlere Schulabschluss und in der Eignungsprüfung gemäß § 19 eine außergewöhnliche Begabung und Eignung nachgewiesen werden.

§ 18

**Qualifikation für ein Studium an der
Hochschule für Fernsehen und Film**

¹Die Qualifikation für ein Studium an der Hochschule für Fernsehen und Film wird durch die allgemeine oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife nachgewiesen. ²Die Hochschule kann bei außergewöhnlicher Begabung und Eignung, die in der Eignungsprüfung gemäß § 19 nachgewiesen werden muss, Ausnahmen zulassen, sofern eine Berufsausbildung abgeschlossen oder eine mindestens dreijährige einschlägige Berufspraxis absolviert wurde.

§ 19

**Eignungsprüfung und Altersgrenzen für
das Studium an Kunsthochschulen und für
entsprechende Studiengänge an anderen Hochschulen**

(1) Für das Studium an Kunsthochschulen und für entsprechende Studiengänge an anderen Hochschulen ist neben der Qualifikation nach §§ 16, 17 oder 18 eine dem gewählten Studiengang entsprechende Begabung und Eignung durch das Bestehen einer Eignungsprüfung nachzuweisen.

(2) ¹Die Hochschulen legen die Einzelheiten des Eignungsprüfungsverfahrens und die Altersgrenzen für die Aufnahme des Studiums durch Satzung fest, in der insbesondere zu regeln sind:

1. die Studiengänge, für die Eignungsprüfungen durchgeführt werden, und eventuelle Befreiungsmöglichkeiten,
2. Anmeldefristen, Form, Gegenstand und Dauer der Prüfung,
3. Kriterien für das Bestehen der Prüfung,
4. die Prüfungsorgane und deren Zusammensetzung,
5. die Niederschrift über den Ablauf der Prüfung,

6. die Grundsätze für die Bewertung der Prüfungsleistungen sowie die Ermittlung und Bekanntgabe des Prüfungsgesamtergebnisses,
 7. die Wiederholungsmöglichkeit,
 8. die Rechtsfolgen bei Nichterscheinen zu einem Prüfungstermin, bei Rücktritt von der Prüfung und bei Täuschung,
 9. der Nachteilsausgleich,
 10. Mindestaltersgrenzen nach Erfüllung der Schulpflicht und Höchstaltersgrenzen.
- ²Art. 43 Abs. 4 BayHSchG bleibt unberührt. ³Bei Lehramtsstudiengängen ist zu der jeweiligen Satzung das Einvernehmen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus einzuholen.

Abschnitt 3

Qualifikation für ein Studium an staatlichen Fachhochschulen

§ 20

Qualifikationsmöglichkeiten

(1) ¹Die Qualifikation für ein Studium an Fachhochschulen, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt, wird nachgewiesen durch:

1. die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife;
2. die Fachhochschulreife oder fachgebundene Fachhochschulreife;
3. den fachgebundenen Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige.

²Die fachgebundene Fachhochschulreife und der fachgebundene Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige berechtigen nur zum Studium bestimmter Studiengänge an Fachhochschulen.

(2) Abs. 1 gilt auch für Fachhochschulstudiengänge an anderen Hochschulen.

§ 21

Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben

¹Die Fachhochschulreife wird nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes Zeugnis der Fachhochschulreife

1. einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachoberschule oder Berufsoberschule;
2. einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachakademie der Ausbildungsrichtungen Augenoptik, Brauwesen und Getränketechnik, Fremdsprachenberufe, Hauswirtschaft, Holzgestaltung, Landwirtschaft (Fachrichtung Hauswirtschaft und Ernährung), Medizintechnik, Restauratorenausbildung oder Wirtschaft;

3. einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachakademie der Ausbildungsrichtungen Gemeindepastoral, Heilpädagogik oder Sozialpädagogik, jeweils in Verbindung mit dem Nachweis über die Prüfung in Mathematik;
4. einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachschule;
5. des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus oder einer von ihm beauftragten Stelle für Absolventen des Aufbaulehrgangs Verwaltung oder eines Fachhochschulreifelehrgangs der Bundeswehrfachschulen;
6. des Telekollegs II.

²Satz 1 gilt entsprechend für eine Bescheinigung gemäß § 56 Abs. 2 in Verbindung mit § 54 Abs. 3 der Schulordnung für die Fachoberschulen und Berufsoberschulen in Bayern (Fachober- und Berufsoberschulordnung – FOBOSO) vom 10. März 1998 (GVBl S. 157, BayRS 2236-7-1-1-UK/2236-8-1-1-UK) in der jeweils geltenden Fassung über die bestandene Abschlussprüfung an einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachoberschule in Verbindung mit einem Nachweis über den Besuch der Jahrgangsstufe 12 eines öffentlichen oder staatlich anerkannten Gymnasiums.

§ 22

Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die Fachhochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes Zeugnis über die bestandene Anstellungsprüfung für den gehobenen Dienst nach einem Besuch der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern, soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin nach Art. 21 Abs. 1 BayFHVRG ausgebildet worden ist, jedoch die Fachhochschulreife bisher nicht nachweisen kann.

§ 23

Fachgebundene Fachhochschulreife – im Freistaat Bayern außerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die fachgebundene Fachhochschulreife wird nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis der Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachakademie der Ausbildungsrichtungen Gemeindepastoral, Heilpädagogik oder Sozialpädagogik, jedoch jeweils nur für die Fachhochschulstudiengänge Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit, Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung im Kindesalter und eng verwandte Studiengänge;
2. Zeugnis der Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachschule für Heilerziehungspflege, jedoch nur für die Fachhochschulstudiengänge Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit, Pflegemanagement, Soziale Arbeit und eng verwandte Studiengänge;

3. Abschlusszeugnis einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachakademie der Ausbildungsrichtung Brauwesen und Getränketechnik in Verbindung mit einer Urkunde der Regierung über den Erwerb der Fachhochschulreife, jedoch nur für den Studiengang Brauwesen (Abschluss als Diplom-Braumeister oder gleichwertiger Abschluss) und eng verwandte Studiengänge;
4. Zeugnis der fachgebundenen Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachakademie oder Fachschule, jedoch jeweils nur für einschlägige Fachhochschulstudiengänge; diese legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest.

§ 24

Fachgebundene Fachhochschulreife
– im Freistaat Bayern
innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die fachgebundene Fachhochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis der Hochschule für Politik München über die bestandene Abschlussprüfung gemäß §§ 5 ff der Prüfungsordnung der Hochschule für Politik vom 18. September 1981 (KMBI II S. 661) in der jeweils geltenden Fassung, jedoch nur für die Fachhochschulstudiengänge Soziale Arbeit und eng verwandte Studiengänge;
2. Zeugnis der fachgebundenen Fachhochschulreife der Fachhochschule Amberg-Weiden oder der Fachhochschule für angewandtes Management in Erding, jedoch jeweils nur für einschlägige Fachhochschulstudiengänge; diese legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest.

§ 25

Fachhochschulreife – im Inland außerhalb des
Hochschulbereichs erworben

(1) Die Fachhochschulreife wird, vorbehaltlich des Abs. 3, nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes

1. Zeugnis der Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachoberschule;
2. Zeugnis der Fachhochschulreife der zuständigen Schulaufsichtsbehörde für Absolventen des Aufbaulehrgangs Verwaltung oder eines Fachhochschulreifelehrgangs der Bundeswehrfachschulen;
3. Zeugnis über die Schulfremdenprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife im Land Baden-Württemberg;
4. Zeugnis der Fachhochschulreife einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Kollegscheule.

(2) Als Nachweise der Fachhochschulreife gelten, vorbehaltlich des Abs. 3, auch Zeugnisse der Fach-

hochschulreife, die über besondere Bildungswege oder berufliche Bildungsgänge außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworben worden sind.

(3) § 6 Abs. 2 gilt entsprechend.

§ 26

Fachhochschulreife – im Inland
innerhalb des Hochschulbereichs erworben

Die Fachhochschulreife wird außerdem nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes Zeugnis über die bestandene Anstellungsprüfung für den gehobenen nichttechnischen Dienst an einer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin die Fachhochschulreife bisher nicht nachweisen kann.

§ 27

Fachgebundene Fachhochschulreife – im Inland
innerhalb des Hochschulbereichs erworben

¹Die fachgebundene Fachhochschulreife wird nachgewiesen durch ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes Zeugnis über die bestandene Vorprüfung in einem Fachhochschulstudiengang für ein Studium im gleichen oder in einem eng verwandten Fachhochschulstudiengang, soweit der Zeugnisinhaber oder die Zeugnisinhaberin bisher nicht mindestens die fachgebundene Fachhochschulreife nachweisen kann. ²Satz 1 gilt entsprechend für ein außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbenes Zeugnis über eine bestandene Vorprüfung einer Gesamthochschule ohne den Nachweis der erfolgreichen Absolvierung der Brückenkurse. ³Den in den Sätzen 1 und 2 genannten Zeugnissen über die bestandene Vorprüfung entspricht der Nachweis von erfolgreichen Prüfungsleistungen auf der Grundlage von Leistungspunkten gemäß Art. 61 Abs. 4 Satz 1 BayHSchG, die in einem grundständigen Studiengang nach den Festlegungen der jeweiligen Prüfungsordnung innerhalb der ersten drei Fachsemester erreicht werden sollen.

§ 28

Nachweise der Fachhochschulreife oder
fachgebundenen Fachhochschulreife
– im Ausland erworben

(1) ¹Bildungsnachweise, die im Ausland erworben wurden, gelten als Nachweis der Fachhochschulreife oder fachgebundenen Fachhochschulreife im Freistaat Bayern nur, wenn sie von der hierfür zuständigen Stelle anerkannt worden sind. ²§ 11 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(2) ¹Zuständige Stelle im Sinn von Abs. 1 ist die Zeugnisanerkennungsstelle. ²Bei Bildungsnachweisen von Studierenden einer ausländischen Hochschule, die an einem zwischen beiden Hochschulen vereinbarten gegenseitigen Studierendenaustausch teilnehmen, entscheidet, abweichend von Satz 1, die Hochschule im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens über die Anerkennung, im Zweifelsfall jedoch nur im Einvernehmen mit der

Zeugnisanerkennungsstelle. ³§ 11 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Die Anerkennung setzt voraus, dass die im Ausland erworbenen Bildungsnachweise ein Hochschulstudium im angestrebten Studiengang auch im Herkunftsland der Bildungsnachweise ermöglichen und Vorkenntnisse erwarten lassen, die eine Aufnahme des Studiums an einer Fachhochschule des Freistaates Bayern sinnvoll erscheinen lassen.

(4) ¹Entsprechen die Bildungsnachweise nicht voll den Anforderungen, so wird die Anerkennung von der Ablegung einer zusätzlichen Prüfung abhängig gemacht, sofern der Bewerber oder die Bewerberin nicht bereits erfolgreich an einer zusätzlichen Prüfung gemäß § 11 Abs. 4 teilgenommen hat. ²Diese wird vom Studienkolleg bei den Fachhochschulen des Freistaates Bayern als Feststellungsprüfung gemäß der Ordnung für das Studienkolleg bei den Fachhochschulen des Freistaates Bayern in Coburg (Studienkollegordnung FH) vom 22. April 1994 (GVBl S. 445, BayRS 2235-3-2-1-UK) in der jeweils geltenden Fassung durchgeführt. ³Abweichend von Satz 2 werden die zusätzlichen Prüfungen für Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion als Abschlussprüfung eines Sonderlehrgangs gemäß § 6 Abs. 3 ALPO durchgeführt.

(5) Zusätzliche Prüfungen im Sinn von Abs. 4 Sätze 2 und 3, die in anderen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland erfolgreich abgelegt worden sind, gelten als anerkannt, soweit nicht ein erheblicher Verstoß gegen eine einschlägige Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vorliegt.

§ 29

Eignungsprüfung für Fachhochschulstudiengänge

(1) ¹Für das Studium der Fachhochschulstudiengänge Gestaltung, Architektur und Innenarchitektur oder eines eng verwandten Studiengangs ist neben der Qualifikation nach § 20 Abs. 1 eine dem Fachhochschulstudiengang entsprechende künstlerische Begabung und Eignung durch das Bestehen einer Eignungsprüfung nachzuweisen. ²§ 19 Abs. 2 gilt mit Ausnahme von Satz 1 Nr. 10 entsprechend.

(2) ¹Von der Eignungsprüfung für den Fachhochschulstudiengang Innenarchitektur oder einen eng verwandten Studiengang ist befreit, wer eine öffentliche oder staatlich anerkannte Berufsfachschule für Innenarchitektur mit der staatlichen Abschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen hat. ²Von der Eignungsprüfung für den Fachhochschulstudiengang Gestaltung oder einen eng verwandten Studiengang kann auf Antrag ganz oder teilweise befreit werden, wer eine Abschlussprüfung einer Fachoberschule der Ausbildungsrichtung Gestaltung erfolgreich abgelegt und dabei in den fachbezogenen Fächern mindestens gute Leistungen erbracht hat.

§ 30

Fachgebundener Zugang zur Fachhochschule für besonders qualifizierte Berufstätige

(1) ¹Der fachgebundene Zugang zur Fachhoch-

schule gemäß Art. 45 BayHSchG wird nachgewiesen durch ein nach dem 31. Dezember 1994 im Freistaat Bayern erworbenes

1. Zeugnis über die bestandene, nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung abgelegte Meisterprüfung,
2. Zeugnis über die bestandene, vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus der Meisterprüfung gleichgestellte, nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung abgelegte berufliche Fortbildungsprüfung,
3. Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Fachschule oder Fachakademie,

jedoch jeweils nur für einschlägige Fachhochschulstudiengänge; diese legt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus im Benehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fest. ²Der fachgebundene Zugang nach Satz 1 setzt ferner voraus, dass ein erheblich über dem Durchschnitt liegendes Ergebnis nachgewiesen wird und ein Beratungsgespräch an der Fachhochschule absolviert wurde, an der das Studium aufgenommen werden soll. ³Ein erheblich über dem Durchschnitt liegendes Ergebnis liegt vor, wenn

1. eine im ersten Fünftel des jeweiligen Prüfungstermins oder Abschlussjahrgangs liegende Prüfungsgesamtnote oder Durchschnittsnote in der beruflichen Fortbildungsprüfung erreicht wurde oder
2. bei weniger als fünf Teilnehmenden im jeweiligen Prüfungstermin oder Abschlussjahrgang eine Prüfungsgesamtnote oder Durchschnittsnote in der beruflichen Fortbildungsprüfung mit mindestens „gut“ (2,50) erreicht wurde.

⁴Der Nachweis ist durch einen entsprechenden Vermerk im Zeugnis oder eine Bescheinigung der für die jeweilige Prüfung zuständigen Stelle zu führen.

(2) Für außerhalb des Freistaates Bayern im Inland erworbene Bildungsnachweise

1. im Sinn von Abs. 1 Satz 1 Nrn. 1 und 3 gilt Abs. 1 entsprechend,
2. im Sinn von Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 gilt Abs. 1 entsprechend, wenn die Prüfung gemäß den Bestimmungen der vom zuständigen Bundesministerium nach § 53 des Berufsbildungsgesetzes oder § 42 der Handwerksordnung erlassenen Fortbildungsordnung abgelegt wurde; im Übrigen gelten sie als Nachweis des fachgebundenen Zugangs zur Fachhochschule im Freistaat Bayern nur, wenn sie im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens von der Fachhochschule als gleichwertig im Sinn von Abs. 1 anerkannt worden sind; in Zweifelsfällen ist die im Freistaat Bayern örtlich zuständige Stelle nach § 71 des Berufsbildungsgesetzes zu beteiligen.

(3) Bildungsnachweise, die im Ausland erworben wurden, gelten als Nachweis des fachgebundenen Zugangs zur Fachhochschule im Freistaat Bayern nur, wenn sie im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens von der Fachhochschule als gleichwertig im Sinn von Abs. 1 anerkannt worden

sind; in Zweifelsfällen ist die im Freistaat Bayern örtlich zuständige Stelle nach § 71 des Berufsbildungsgesetzes zu beteiligen.

§ 31

Qualifikation für ein Studium in gemeinsamen Studiengängen der Fachhochschule Neu-Ulm und der Hochschule Ulm

Wird die Qualifikation für ein Studium an der Hochschule Ulm nach den hierfür geltenden Bestimmungen des Landes Baden-Württemberg nachgewiesen, gilt dies auch als Nachweis der Qualifikation für ein Studium der Studiengänge an der Fachhochschule Neu-Ulm, die gemeinsam mit der Hochschule Ulm angeboten werden.

Abschnitt 4

Nachweis der Eignung für Studiengänge mit besonderen qualitativen Anforderungen

§ 32

Eignungsfeststellungsverfahren

(1) Die Hochschulen können nach Maßgabe des Art. 44 Abs. 4 BayHSchG im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst für einzelne Studiengänge den Nachweis der Eignung in einem Eignungsfeststellungsverfahren verlangen, wenn das betreffende Studium besondere qualitative Anforderungen stellt; bei Lehramtsstudiengängen ist auch das Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus herzustellen.

(2) ¹Die Hochschulen legen durch Satzung die Einzelheiten des Eignungsfeststellungsverfahrens fest, in der insbesondere zu regeln ist:

1. die Form der Anträge für die Bewerbung und die dabei einzuhaltenden Fristen,
2. die Festlegung der Kriterien und deren jeweiliger prozentualer Anteil am Ergebnis (Art. 44 Abs. 4 Sätze 3 und 4 BayHSchG),
3. die Zusammensetzung der Auswahlkommission,
4. im Fall eines Auswahlgesprächs der Gegenstand, die Dauer sowie die Beurteilungskriterien,
5. im Fall eines Tests (Leistungserhebung in schriftlicher Form) der Gegenstand, die Dauer, die Grundsätze der Bewertung sowie die Ermittlung des Testergebnisses,
6. die Niederschrift über den Ablauf des Feststellungsverfahrens,
7. die Feststellung und Bekanntgabe des Ergebnisses,
8. die Wiederholungsmöglichkeit.

²Im Fall einer Leistungserhebung in schriftlicher Form ist ein anonymisiertes Testverfahren sicherzustellen.

(3) Art. 43 Abs. 5 und 6 BayHSchG bleiben unberührt.

Abschnitt 5

Qualifikation zum Besuch einzelner Lehrveranstaltungen

§ 33

Gaststudierende

(1) Gaststudierende (Art. 42 Abs. 2 Satz 3 BayHSchG) bedürfen grundsätzlich derselben Qualifikation wie die Studierenden.

(2) ¹Die Hochschule kann – bei Nachweis mindestens des mittleren Schulabschlusses oder Glaubhaftmachung eines besonderen Interesses – Ausnahmen von der nach Abs. 1 erforderlichen Qualifikation zulassen, wenn sie auf Grund der Vorbildung, der Berufserfahrung oder der sonstigen persönlichen Umstände des Bewerbers oder der Bewerberin zu der Auffassung gelangt, dass den einzelnen Unterrichtsveranstaltungen, für die die Immatrikulation erfolgen soll, gefolgt werden kann. ²Satz 1 gilt nicht für Unterrichtsveranstaltungen, in denen Prüfungsleistungen oder Zulassungsvoraussetzungen für Prüfungen erworben werden. ³Art. 42 Abs. 3 BayHSchG bleibt unberührt.

Abschnitt 6

Qualifikation für ein Studium an staatlich anerkannten Hochschulen

§ 34

Qualifikationsvoraussetzungen

(1) Die Abschnitte 1 bis 5 und 7 gelten mit Ausnahme der §§ 12 bis 15 für staatlich anerkannte Hochschulen entsprechend.

(2) ¹In die zentrale Eignungsprüfung für Sportstudiengänge (§§ 12 bis 15) kann eine staatlich anerkannte Hochschule, die einen Sportstudiengang anbietet, auf Antrag, über den das Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst entscheidet, einbezogen werden. ²Stellt die Hochschule keinen Antrag, regelt sie die Einzelheiten der Eignungsprüfung durch Satzung; § 19 Abs. 2 gilt mit Ausnahme von Satz 1 Nrn. 9 und 10 entsprechend. ³Die Zulassung zur Eignungsprüfung kann nur bei Erfüllung der allgemeinen Qualifikationsvoraussetzungen und Vorlage eines ärztlichen Attests über die volle Sporttauglichkeit erfolgen.

Abschnitt 7

Zuständigkeits-, Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 35

Zuständigkeiten

Über das Vorliegen der jeweiligen Qualifikations-

voraussetzungen entscheidet die aufnehmende Hochschule im Rahmen des Zulassungs- und/oder Immatrikulationsverfahrens, soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist.

§ 36

Fortgeltung von Altberechtigungen

Bildungsnachweise, die den Zugang zu den Hochschulen im Freistaat Bayern nach den Übergangsbestimmungen der §§ 64 bis 74 der Qualifikationsverordnung in ihrer bis zum 31. Dezember 2007 geltenden Fassung eröffnet haben, gelten als Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung im bisherigen Umfang fort.

§ 37

Immatrikulation an Hochschulen ohne Hochschulreife oder Fachhochschulreife

Eine Immatrikulation als Studierender oder Studierende ist ohne Hochschulreife oder Fachhochschulreife möglich

1. an Universitäten im Studiengang Vorbereitungsstudium für ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen für Studierende am Studienkolleg bei den Universitäten des Freistaates Bayern;
2. an Fachhochschulen im Studiengang Vorbereitungsstudium für ausländische Studienbewerber und Studienbewerberinnen für Studierende am Studienkolleg bei den Fachhochschulen des Freistaates Bayern;
3. im Propädeutikum für technische Fachhochschulstudiengänge an der Fachhochschule Amberg-Weiden und für nichttechnische Fachhochschulstudiengänge an der Fachhochschule für angewandtes Management in Erding, jeweils gemäß § 34 der Prüfungsordnung für die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife (ErgPOFHR) vom 25. Mai 2001 (GVBl S. 278, ber. S. 456, BayRS 2236-6-1-5-UK) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 38

Anerkennung von Qualifikationen im Einzelfall

¹Abschlüsse an Unterrichtseinrichtungen, Eig-

nungsprüfungen oder sonstige Prüfungen, die den in dieser Verordnung genannten Qualifikationen gleichwertig sind, können

1. soweit es sich um solche außerhalb des Hochschulbereichs handelt, vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus oder einer von diesem beauftragten Stelle,
2. soweit es sich um solche innerhalb des Hochschulbereichs handelt, vom Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst oder einer von diesem beauftragten Stelle

im Einzelfall anerkannt werden. ²§ 6 Abs. 2 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 39

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2008 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 2007 tritt die Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung – QualV) vom 28. November 2002 (GVBl S. 864, ber. 2003 S. 9, BayRS 2210-1-1-3-UK/WFK), zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. August 2006 (GVBl S. 706), außer Kraft.

München, den 2. November 2007

Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Dr. Thomas Goppel
Staatsminister

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Siegfried Schneider
Staatsminister

II. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

2236.9.2-UK

Vollzug der Fachakademieordnung Sozialpädagogik hier: Formulare für das Sozialpädagogische Seminar

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 21. September 2007 Az.: VII.8-5 S 9613-8-7.125 951

1. Die nach Anlage 3 der Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik (Fachakademieordnung Sozialpädagogik – FakOSozPäd) vom 4. September 1985 (GVBl S. 534, BayRS 2236-9-1-3-UK), zuletzt geändert durch Verordnung vom 23. Juli 2007 (GVBl S. 576), im Sozialpädagogischen Seminar zu erteilenden Jahres- und Abschlusszeugnisse sowie die Urkunden sind nach den in der Anlage beigefügten Mustern im Format DIN A 4 auszustellen. Die Anmerkungen zu den Zeugnisvordrucken sind nicht Bestandteil der amtlichen Formulare. Das Staatsministerium kann Ab-

weichungen zulassen, wenn die Zeugnisse mithilfe automatischer Einrichtungen erstellt oder ausgefüllt werden.

Die Verwendung des kleinen Staatswappens im Zeugnis ist gestattet

- staatlichen Schulen,
- kommunalen Schulen, wenn der Träger das kleine Staatswappen führt,
- staatlich anerkannten Ersatzschulen, denen das Staatsministerium des Innern oder die Regierung dies genehmigt hat.

Die Verwendung kommunaler Wappen ist kommunalen Schulen gestattet, wenn der Schulträger der Verwendung des Wappens im Zeugnis zustimmt.

2. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Oktober 2007 in Kraft.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBI I 2007 S. 417

.....
(Bezeichnung der Fachakademie, Schulort)

Sozialpädagogisches Seminar

Jahreszeugnis

Herr/Frau ,
(sämtliche Vornamen und Familienname)

geboren am in ,

besuchte im Schuljahr 20...../..... das Jahr des Sozialpädagogischen Seminars der oben genannten Fachakademie.

Die Leistungen in den einzelnen Fächern wurden wie folgt beurteilt:

Pädagogik und Psychologie

Deutsch und Kommunikation

Englisch

Recht und Verwaltung

Musische Gestaltung und Bewegungserziehung

Naturwissenschaft und Gesundheit

Religionspädagogik und ethische Erziehung

Praxis- und Methodenlehre

Sozialpädagogische Praxis

Die Erlaubnis zum Vorrücken in das zweite Jahr des Sozialpädagogischen Seminars hat er/sie erhalten.¹⁾

....., den20....

Schulleiter/Schulleiterin:

.....

(Siegel)

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend

¹⁾ Dieser Satz wird im Jahreszeugnis des zweiten Studienjahrs durch die Bemerkung ersetzt:
„Herr/Frau hat sich der staatlichen Abschlussprüfung in der Kinderpflege ohne Erfolg unterzogen. Er/Sie darf die Prüfung gemäß Art. 54 Abs. 5 Satz 1 BayEUG noch einmal/nicht mehr wiederholen.“

Herr/Frau ist berechtigt, die
Berufsbezeichnung

**„Staatlich geprüfte Kinderpflegerin“/
„Staatlich geprüfter Kinderpfleger“**

zu führen.

....., den20....

Vorsitzender/Vorsitzende des Prüfungsausschusses²⁾:

Schulleiter/Schulleiterin:

..... (Siegel)

Notenstufen:	sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend
Prüfungsgesamtnote:	1,00-1,50 = sehr gut
	1,51-2,50 = gut
	2,51-3,50 = befriedigend
	3,51-4,50 = ausreichend

²⁾ Nur wenn der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht der Schulleiter/die Schulleiterin ist.

Anlage 3

.....
(Bezeichnung der Fachakademie, Schulort)

Sozialpädagogisches Seminar**Urkunde**

Herr/Frau ,
(sämtliche Vornamen und Familienname)

geboren am in
(Geburtsdatum) (Geburtsort, ggf. ergänzt durch Angabe des Landkreises)

hat im Schuljahr 20.../... als Erzieherpraktikant/in im sozialpädagogischen Seminar der oben genannten Fachakademie für Sozialpädagogik nach Anlage 3 der Schulordnung für die Fachakademien für Sozialpädagogik die staatliche Abschlussprüfung in der Kinderpflege bestanden.

Er/Sie ist berechtigt, die Berufsbezeichnung

**„Staatlich geprüfte Kinderpflegerin“/
„Staatlich geprüfter Kinderpfleger“**

zu führen.

....., den20....

Vorsitzender/Vorsitzende des Prüfungsausschusses³⁾:

Schulleiter/Schulleiterin:

..... (Siegel)

³⁾ Nur wenn der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses nicht der Schulleiter/die Schulleiterin ist.

2230.1.1.1.1.4-UK

Gymnasium**Zulassung von Lernmitteln****Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus****vom 19. November 2007 Az.: III.4-5 S 1321.1-5.124 372**

Die nachstehend aufgeführten Lernmittel werden zum Gebrauch im Unterricht an den bayerischen Schulen für die im Einzelnen angegebenen Schularten zugelassen.

Die mit ^R gekennzeichneten Werke verwenden die neue Rechtschreibung und berücksichtigen die vom Rat für deutsche Rechtschreibung vorgelegten und von der Kultusministerkonferenz Anfang März 2006 beschlossenen Änderungen.

1. Lernmittelfreie Lernmittel**Allgemein bildende Schulen****Hauptschule****Deutsch**

– *Rechtschreiben, Sprachbetrachtung und schriftlicher Sprachgebrauch*

Cornelsen Verlag, Berlin/München:

Das Hirschgraben Deutschbuch, Hauptschule Bayern:

^R**10:** *Mit Training für die Abschlussprüfung*, v. Bildl u. a., ISBN 978-3-464-60479-3, 1. Aufl. 07, 18,25 €, ZN 205/07-V (07.11.07)

Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung**Förderschwerpunkt Lernen****Hauswirtschaft**

Verlag Handwerk und Technik, Hamburg:

Hinweis:

Das nachfolgend genannte Werk gilt nach § 17 Abs. 2 ZLV in seiner bezeichneten Auflage weiterhin als zugelassen:

^R**Nahrungszubereitung – Schritt für Schritt**, v. Schlieper, ISBN 978-3-582-04371-9, 11. akt. Aufl. 07, 25,80 €, ZN 136/90-S (09.11.07)

Biologie

Cornelsen Verlag, Berlin/München:

FOKUS Biologie, Gymnasium Bayern, hrsg. v. Freiman:

^R**8:** ISBN 978-3-464-17133-2, 1. Aufl. 07, 16,95 €, ZN 204/07-G8 (11.10.07)

Chemie

Bayerischer Schulbuch Verlag, München:

GALVANI • Chemie, Ausg. B, v. Seitz u. a.:

^R**2:** ISBN 978-3-7627-0054-8, 1. Aufl. 07, 16,80 €, ZN 157/07-G8 (27.07.07), zugel. f. d. Jgst. 9 an NTG

Latein – Lesebücher / Texte mit ausführlicher inhaltlicher Erläuterung

C.C. Buchners Verlag, Bamberg:

STUDIO, Kleine lateinische Texte zur Unterhaltung, zum Nachdenken und Weiterlesen, hrsg. v. Dürr/Heydenreich:

^R**18:** *Abaelard und Héloïse, Die Tragik einer großen Liebe*, ISBN 978-3-7661-5738-9, 1. Aufl. 07/**Druck 07**, 7,50 €, ZN 212/07-G (25.10.07)

**Lernmittel für Kurzschrift,
Textverarbeitung / Maschinenschreiben und
Textverarbeitung mit Kurzschrift, die an allen
Schulen mit entsprechendem Unterricht verwendet
werden dürfen**

Textverarbeitung / Maschinenschreiben

(Die nachfolgend genannte Zulassung gilt nicht zum Gebrauch an **Hauptschulen**)

Winklers Verlag, Braunschweig:

Hinweis:

Das nachfolgend genannte Werk gilt nach § 17 Abs. 2 ZLV in seiner bezeichneten Auflage weiterhin als zugelassen:

Handlungsorientierte Bausteine für die Textverarbeitung mit Word 2003, v. Stephan:

^R**2:** *Korrespondenz, Formulare und Automatisierungsfunktionen*, ISBN 978-3-8045-7186-0, 2. durchges. Aufl. 07, 17,95 €, ZN 228/05-LKM (15.11.07)

Die Zulassung der Unterrichtswerke tritt jeweils mit Wirkung des in Klammern angegebenen Datums in Kraft.

Erhard
Ministerialdirektor

2010-UK

Berichtigung

Die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über Rechtsbehelfsbelehrungen bei Verwaltungsakten vom 20. August 2007 (KWMBI I S. 320) wird wie folgt berichtigt: Nr. 3.1 muss richtig lauten:

3.1 Für die **Verwaltungsakte** staatlicher Behörden (auch Schulen)

- gegen die das fakultative Widerspruchsverfahren eröffnet ist, und
- die sich nur an einen Betroffenen wenden,

lautet die Rechtsbehelfsbelehrung wie folgt:

„Rechtsbehelfsbelehrung

Wenn Sie gegen diesen Bescheid einen Rechtsbehelf ergreifen wollen, können Sie nach Ihrer Wahl entweder Widerspruch einlegen oder Klage erheben.

1. Wenn Sie Widerspruch einlegen:

Den Widerspruch müssen Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheids schriftlich oder zur Niederschrift bei [...] *Behörde/Schule, die den Bescheid erlassen hat* [...] in [...] einlegen. Sollte über den Widerspruch ohne zureichenden Grund in angemessener Frist sachlich nicht entschieden werden, so können Sie Klage bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in [...], Postfachanschrift: Postfach [...], Hausanschrift: [...], schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. Die Klage können Sie nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlegung des Widerspruchs erheben, außer wenn wegen besonderer Umstände des Falles eine kürzere Frist geboten ist. In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie

einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder in Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.

2. Wenn Sie unmittelbar Klage erheben:

Die Klage müssen Sie innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieses Bescheids bei dem Bayerischen Verwaltungsgericht in [...], Postfachanschrift: [...], Hausanschrift: [...], schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid in Urschrift oder Abschrift beifügen. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Sie Abschriften für die übrigen Beteiligten beifügen.“

Der Rechtsbehelfsbelehrung sollen folgende Hinweise angefügt werden:

- „– Die Widerspruchseinlegung und Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) ist unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist bei Rechtsschutzanträgen zum Verwaltungsgericht grundsätzlich ein Gebührevorschuss zu entrichten.“

München, den 12. November 2007

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Erhard
Ministerialdirektor